

Lehrgang Gartengestaltung naturnah

Stand Juni 2026

1 Allgemein

Im Fokus des Lehrgangs steht der Garten mit seinen Herausforderungen an die Gestalterin und an den Gestalter. Wie werden Materialien und Pflanzen ausgewählt und eingesetzt, um ein überzeugendes Gesamtbild eines naturnahen Gartens zu schaffen? Die Entwicklung individueller, situationsangepasster Ideen und Lösungsvorschläge bilden den Schwerpunkt dieser Weiterbildung.

2 Zielgruppe / Voraussetzung

Der Lehrgang richtet sich an Fachkräfte aus der «Grünen Branche», welche sich mit der Planung und Gestaltung von Privatgärten befassen.

Grundkenntnisse in einem CAD-Programm werden vorausgesetzt.

Eine Weiterbildung für Personen mit abgeschlossener Berufslehre (EFZ) als

- Gärtner:in Fachrichtung Stauden, Zierpflanzen, Baumschule oder Garten- und Landschaftsbau oder mit Abschluss

- Lehrgangsausweis Pflanzenverwendung oder Naturnaher Garten- und Landschaftsbau (NGL)

oder mit abgeschlossener Berufsprüfung (BP) als

- Obergärtner:in

oder mit Abschluss einer Höheren Fachschule (HF)

- Dipl. Garten- und Landschaftsbautechniker:in

oder mit einem Studienabschluss (BSc) in den Sparten

- Umweltingenieurwesen oder Landschaftsarchitektur

Bei anderer Ausbildung sind praktische Erfahrungen von mind. 6 Monaten im Gartenbau, in der Planung oder in gartenverwandten Berufszweigen nachzuweisen. Personen mit vergleichbarer beruflicher Kompetenz können zugelassen werden. Die Lehrgangsleitung prüft zusammen mit der fachlichen Leitung eine mögliche Aufnahme.

3 Lernziele / Lerninhalte

Die Ausbildung ermöglicht Berufsleuten, ihre bisherigen Kenntnisse im Bereich Garten zu vertiefen. Sie entwickeln Konzepte einer hochwertigen Umgebungsplanung. Gezielt gefördert wird der Erfahrungsaustausch. Die Erweiterung des Blickwinkels zu einer gesamthafter Betrachtung privater Aussenräume wird angestrebt.

In der Projektarbeit «Planung eines Privatgartens von der Bestandsaufnahme bis zum Bauprojekt» werden alle relevanten Phasen durchlaufen. Übergreifende Themen wie Gestaltungslehre, Gartengeschichte oder die Bedeutung des Gartens für den Menschen spielen eine zentrale Rolle.

Material- und Pflanzenverwendung werden vertieft betrachtet und in praktische Zusammenhänge gebracht.

4 Teilnahmebescheinigung / Abschluss

Der von der ZHAW ausgestellte Lehrgangsausweis «Gartengestaltung naturnah» (entspricht 11 ECTS*) wird erteilt, sofern die Teilnehmenden

- die Abschlussarbeit sowie das Poster erfolgreich ausgeführt und präsentiert haben.

*ECTS = European Credit Transfer System (einheitliches europäisches Bewertungssystem von Studienleistungen im Rahmen der Bologna-Reform. Ein Kreditpunkt entspricht 25-30 Arbeitsstunden).

5 Aufbau / Arbeitsweise

Die Weiterbildung legt den Schwerpunkt auf praktische Anwendungen, kombiniert mit verschiedenen Lernformaten wie Inputreferate, Gruppenarbeiten, Diskussionen / Austausch, Fallbeispiele und Exkursionen.

Der Lehrgang beinhaltet vier Module:

- Modul «Gestaltung und Darstellung»
- Modul «Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis»
- Modul «Planung und Technik»
- Modul «Marketing»

Für die Vertiefung der Lerninhalte im Selbststudium ist ausreichend Zeit einzuplanen.

6 Leistungsnachweise

Der Leistungsnachweis des Lehrgangs besteht aus drei Teilleistungsnachweisen: einer schriftlichen Abschlussarbeit, einem Poster und einer Präsentation mit anschliessender Diskussion.

A) Schriftliche Abschlussarbeit

Bestehensvoraussetzungen

- fristgerechte Einreichung der schriftlichen Abschlussarbeit
- Erfüllung der festgelegten Beurteilungskriterien

Nachbesserung

- einmalig möglich bei fristgerechter Einreichung und Nichtbestehen
- Gebühr CHF 300.00

Wiederholung

- bei nicht fristgerechter Einreichung oder Nichtbestehen nach Nachbesserung
- einmalige Wiederholung im Nachfolgelehrgang möglich
- Gebühr CHF 500.00

- neue Themenwahl sowie vollständige Neuerarbeitung

B) Poster

Bestehensvoraussetzungen

- fristgerechte Einreichung des Posters
- Erfüllung der festgelegten Beurteilungskriterien
- Voraussetzung ist eine bestandene schriftliche Abschlussarbeit

Nachbesserung

- einmalig möglich bei fristgerechter Einreichung und Nichtbestehen
- Gebühr CHF 300.00

Wiederholung

- bei nicht fristgerechter Einreichung oder Nichtbestehen nach Nachbesserung
- einmalige Wiederholung im Nachfolgelehrgang möglich
- Gebühr CHF 500.00

C) Präsentation mit anschliessender Diskussion

Bestehensvoraussetzungen

- Durchführung der Präsentation mit anschliessender Diskussion
- Erfüllung der festgelegten Beurteilungskriterien

Wiederholung

- bei Nichtbestehen
- einmalige Wiederholung im Nachfolgelehrgang möglich
- Gebühr CHF 300.00
- neue Themenwahl sowie vollständige Neuerarbeitung

Lehrgangsbewertung

Alle Teilleistungsnachweise müssen bestanden sein, damit der Lehrgang insgesamt als bestanden gilt.

Grundlage der Bewertung bilden die festgelegten und den Teilnehmenden bekanntgegebenen Beurteilungskriterien.

Die Bewertung aller Teilleistungsnachweise erfolgt mit dem Prädikat «bestanden» oder «nicht bestanden».

7 Kursort / Kursdaten

Diese Weiterbildung wird mehrheitlich an der ZHAW in Wädenswil durchgeführt und durch Exkursionen ergänzt.

Sie umfasst 40 Kurstage und dauert rund 12 Monate (inkl. Leistungsnachweise).

Der Unterricht findet in der Regel freitags ab 9:00 Uhr statt und beinhalten 7 Lektionen à 45 Minuten.

8 Kosten

Das Kursgeld für den Lehrgang ist der [Webseite](#) zu entnehmen.

Individuelle Kosten für Exkursionen, Reisekosten, Verpflegung, evtl. Unterkünfte bei Exkursionen und Kurstagen an der ZHAW, sowie Literatur und ggf. Auslagen für die schriftliche Abschlussarbeit gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

9 Rücktrittsbedingungen

Siehe Dokument «Allgemeine Geschäftsbedingungen für Weiterbildungsveranstaltungen an der ZHAW ([AGB](#))».

Versicherungen sind Sache der Kursteilnehmenden (wie zum Beispiel Abschluss einer Annullationskostenversicherung und so weiter).

10 Referierende

Erfahrene Referierende aus Praxis, Forschung und Lehre gewährleisten eine fachlich fundierte sowie breite Weiterbildung und ermöglichen den Teilnehmenden eine intensive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen.

11 Zusatzqualifikation

Mit dem [Lehrgang CAD im Gartenbau](#) können Sie in der 3-wöchigen unterrichtsfreien Zeit (Januar) eine Zusatzqualifikation in der digitalen Plandarstellung erwerben. CAD-Grundkenntnisse werden für den Lehrgang Gartengestalter naturnah vorausgesetzt.

12 Leitung

- Lehrgangsleitung: Monika Schwalm, Leiterin Weiterbildung am IUNR, ZHAW in Wädenswil
- Fachliche Leitung: Anja und Michael Gut, Hariyo GmbH, Baden

13 Anmeldung / Auskunft

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Life Sciences und Facility Management
Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
Sekretariat Weiterbildung
Grüntalstrasse 14, Postfach, 8820 Wädenswil

Telefon: +41 (0) 58 934 59 70
E-Mail: weiterbildung.lsfm@zhaw.ch
www.zhaw.ch/iunr/ggs

14 Anreise

- Öffentliche Verkehrsmittel: Ab Bahnhof Wädenswil ist die ZHAW mit den Buslinien 123, 126, 150 und 160 zu erreichen (Haltestelle «Campus Grüental»)
- Parkplätze: Auf dem Campus Grüental der ZHAW stehen gebührenpflichtige Parkplätze in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

15 Kooperationspartner

Bioterra



Modul «Gestaltung und Darstellung»

Allgemeines

Das Modul «Gestaltung und Darstellung» beschäftigt sich anfänglich mit der Wahrnehmung des Ortes und vermittelt Methoden, einen Ort zu erfassen – die Grundlage jeder Gartenplanung. Darauf aufgebaut entwickeln die Teilnehmenden Entwurfsideen einer neuen Gartengestaltung eines konkreten Gartens, leiten ein Konzept ab und arbeiten ein Gartenentwurf aus. Die wichtigsten Planungsphasen und Planarten eines Gartenprojektes sind Bestandteil des Unterrichts. Zur Präsentation des Gartenentwurfs werden Darstellungsarten vermittelt und angewendet. Exkursionen vertiefen und veranschaulichen praxisnah das erworbene Wissen.

Lerninhalt

- Wahrnehmung eines Ortes
- Planungsphasen
- Analyse eines Gartens
- Bestandsaufnahme
- Gestalterische Grundsätze
- Entwurfsplanung in der Praxis
- Planarten, -grafiken und -layouts
- Freihandzeichnen
- Visualisieren
- Exkursionen

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- einen konkreten Ort strukturiert und präzise zu analysieren und daraus Beurteilungen / Bewertung und erste Ausformulierung von Massnahmen zu entwickeln;
- eine detaillierte Bestandsaufnahme eines Gartens zu erheben;
- mit angemessenen Geräten Lage und Höhen eines Gartens aufzunehmen und entsprechende Daten zur Weiterbearbeitung aufzubereiten;
- selbständige Konzepte zu erarbeiten und eine Gartengestaltung daraus abzuleiten;
- verschiedene Planarten, Layouts und Grafiken zu erarbeiten;
- für eigene Projekt entsprechende Pläne zu zeichnen;
- einfache Visualisierungen anzuwenden;
- einen eigenen Entwurf für ihr Projekt zu gestalten und dabei ein geeignetes Layout zu wählen;
- ihr Projekt überzeugend zu präsentieren.

Modulverantwortung

Anja und Michael Gut, Hariyo GmbH, Baden

Laura Schwerzmann, Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich

Modul «Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis»

Allgemeines

Pflanzen sind das unentbehrliche Gestaltungsmittel im Garten. Im Vordergrund der Pflanzenverwendung steht die standortgerechte Auswahl der Pflanzen, um eine langlebige und ästhetisch ansprechende Bepflanzung zu erreichen. Allem voran steht der Gedanke, die Stimmung eines Ortes durch bewusst gewählte Charaktere von Pflanzen zu steigern. Dies bedingt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Wuchsverhalten der Pflanzen, aber auch mit den Ansprüchen an Lichtverhältnisse, Wasser- und Nährstoffvorkommen sowie der Pflege. Im Modul «Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis» werden die Grundlagen für eine ökologische, langlebige Bepflanzung erarbeitet und angewendet. Auf diversen Exkursionen und durch Übungen wird das Pflanzen-Wissen erworben und intensiv trainiert.

Lerninhalt

Pflanzenverwendung

- Naturnahe Pflanzenverwendung, -soziologie und -gesellschaften, Lebensformen der Pflanzen
- Boden und Substrate
- Staudenverwendung: Ökostrategietypen nach Grime / Lebensbereiche der Stauden / Naturnahe Bepflanzungskonzepte
- Gehölzverwendung: Lebensbereiche der Gehölze, dienende-führende-begleitende Gehölze
- Verwendung von Annuellen, Ansaaten, Kletterpflanzen und Dachbegrünungen
- Bepflanzungsentwurf: Pflanze als Gestaltungsmittel, Raumbildung mit Pflanzen
- Pflege von Stauden und Gehölzen, Pflgetabellen
- Pflanzpläne zeichnen, Planungshilfen, Stückzahlen, Qualitäten, Darstellung von Bepflanzungsideen

Pflanzen-Wissen (Verwendung / Kenntnis / Pflege)

- Individuelle Pflanzenliste mit naturnahen Stauden und ökologisch wertvollen Gehölzen
- Dynamik der Pflanzen und Bepflanzungen im Jahr und über die Jahre

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- die wichtigsten Instrumente der Pflanzenverwendung zu benennen und diese selbständig in der Projektarbeit umzusetzen;
- Grundlagen zur standortgerechten Pflanzenverwendung zu definieren und anzuwenden;
- Grundsätze der Raumbildung mit Pflanzen zu erläutern und diese anzuwenden;
- Pflanzen aufgrund ihrer Funktion gezielt zu verwenden;
- Pflanzideen zu entwickeln und diese umzusetzen;
- Pflanzen-Wissen (Artenkenntnis, Verwendung und Pflege) zu erweitern und zu vertiefen.

Modulverantwortung

Alain Bertschy, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forschungsgruppe Pflanzenverwendung, ZHAW in Wädenswil

Modul «Planung und Technik»

Allgemeines

Das Modul «Planung und Technik» gewährt einen detaillierten und praxisbezogenen Einblick in den Ablauf einer Planung und liefert die Grundlage als auch das Wissen dazu.

Lerninhalte

Planung

- Planungsablauf in der Praxis
- Planungsphasen im Detail vom Konzept bis zur Pflege
- Rechtliche Grundlagen für Planung und Bau
- Baustellenbesuch auf Exkursion

Technik

- Grundlagenbeschaffung und Terminplanung
- Grobkostenschätzungen, Honorarabrechnungen, Detailplanung sowie Ausführung und Pflege
- Entwässerung und Retention

Lernziele

Planung

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- den richtigen Ablauf der Planung zu bestimmen und eine angemessene Planung zu definieren;
- die Inhalte der einzelnen Planungsphasen zu erläutern und die Planungsinstrumente richtig einzusetzen;
- Planungsgrundlagen zu formulieren;
- die Organisation zu bestimmen und einen sinnvollen Bauablauf zu konzipieren.

Technik

- die technischen Grundlagen der Planung zu erläutern und diese richtig anzuwenden;
- alle relevanten Planungsschritte mit den nötigen Hilfsmitteln zu organisieren;
- Materialien konzeptionell und fachlich korrekt einzusetzen.

Modulverantwortung

Michael Gut, Hariyo GmbH, Baden

Brigitte Bänninger, greenmanagement, Zürich

Modul «Marketing»

Allgemeines

Märkte entwickeln sich ständig und mit ihnen auch die Ansprüche bestehender und potenzieller Kunden. Im Übergang vom aktuellen Käufermarkt zum Erlebnismarkt ist die klare Positionierung und Strategiefestlegung des Unternehmens in doppelter Hinsicht erwünscht: Einerseits wissen Kunden, was sie von uns konkret erwarten dürfen, und andererseits sind Unternehmen dadurch besser in der Lage, ihre Kernaufgaben in der Markt- und Kundenbearbeitung zu erkennen, bzw. zu erfüllen. Das Modul zeigt die zentralen Herausforderungen in der Kundengewinnung auf und führt zu Strategien in der Aufgabenbewältigung der Kundenpflege und -bindung.

Lerninhalt

Entwicklung und Bedeutung des Marketings

- Was ist Marketing?
- Marketinginstrumente, Marketingplanung, Planungsinstrumente
- Interne und externe Marktanalyse
- Analyse der Mitbewerbenden

Verkauf, Auftreten, Psychologie

- Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationsbarrieren
- Markt- und Kundensegmente, Kundentypen und ihre Ansprüche
- Umgang mit schwierigen Kunden
- Verkaufsformen, Verkaufsgespräche, Kommunikationsinstrumente
- Gestaltung von Offerten

Präsentationstechnik

- Persönliche Präsentationstechnik, Redeangst und Lampenfieber
- Präsentationsaufbau und Präsentationsformen

Lernziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage

- Ziele und Aufgaben des modernen Marketings zu erkennen;
- die Kernaufgaben im Marketing zu erläutern;
- Instrumente im Marketing einzusetzen und deren Möglichkeiten entsprechend auszuschöpfen;
- ein Projekt erfolgreich zu präsentieren;
- Kunden und ihre Erwartungen einzuschätzen und entsprechende Angebote zu unterbreiten;
- ein Verkaufsgespräch strukturiert zu führen;
- mit schwieriger Kundschaft angemessen umzugehen;
- eine Offerte vollständig, kundenspezifisch und ansprechend zu gestalten.

Modulverantwortung

Bernhard Schmid